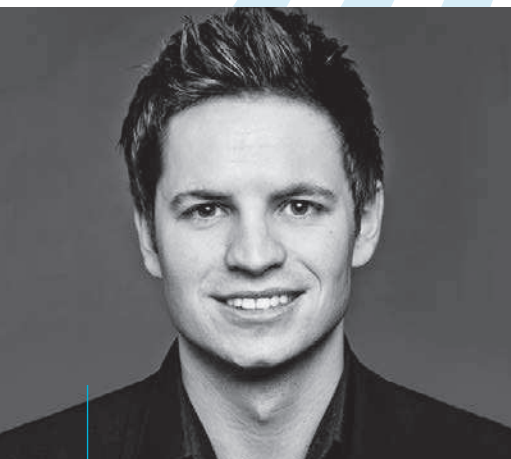


Ich war sechzehn und B-Jugend Spieler beim SV Fürstenstein. Zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft meines Heimatvereins gibt's seit zwanzig Jahren eine Stadionzeitung. Ich habe sie damals im dritten Jahr gemacht und mich jedes Mal geärgert, dass ich die Gegner nach deren Vereinssteckbrief und Mannschaftskader fragen musste. Warum? Weil es online nichts zu finden gab. Keinen Steckbrief, keine Spielerfotos, kein Wappen, nichts. Die Lösung: ein Portal, bei dem sich jeder Verein anmelden kann und seine Daten speichert.

FuPa war geboren. Am 01. Juli 2006 gingen wir mit stolzen 75 Besuchern online. In den

Erweiterung für jeden Verein. Neben den technischen Erweiterungen wurde das FuPa-Gebiet nach und nach vergrößert. Von der Basis, dem Fußballkreis Passau, hatten wir mit den drei weiteren niederbayerischen Kreisen Bayerwald, Straubing und Landshut nach drei Jahren komplett Niederbayern „fupaniert“. Weitere Regionen folgten. FuPa erhielt 2010 den Grimme Online Award. Mittlerweile sind über 15 Verlagspartner mit an Bord, die mit viel „Medialeistung“ und regionalen Inhalten die FuPa-Seiten befüllen. Es sind jetzt keine 72 Vereine mehr, sondern über 15.300. Und im Vergleich zu den ersten 75 Besuchern sind es aktuell 350.000 Besucher pro Tag.



Das Prinzip Crowdsourcing

EINE BÜHNE FÜR DEN AMATEURFUSSBALL: FUPA.NET

Michael Wagner

Vor acht Jahren hat alles im Jugendzimmer des Schülers Michael Wagner begonnen, mittlerweile residiert die Internetplattform FuPa in mehreren Büros, die sich aber weiter in einem unscheinbaren Wohnhaus in Niederbayern befinden. Wagner ist Initiator und Geschäftsführer.

ersten drei Monaten haben sich alle 72 Vereine aus dem Fußballkreis Passau angemeldet und Vereinswappen und Steckbrief hochgeladen. Es war erstaunlich, wie die Vereine dieses Angebot angenommen haben. Doch wie entstand aus einer Hobby-Seite das größte Amateurfußballportal Deutschlands? Wir haben von Monat zu Monat das Angebot erweitert, neben Vereinssteckbriefen konnte man plötzlich auch Spielerkader anlegen, Transfers speichern oder Testspielgegner suchen. Irgendwann haben wir sogar als erstes deutsches Portal den „Liveticker zum selber machen“ fürs Smartphone eingeführt. Alles immer mit der Philosophie: Jeder Verein, der Lust hat, kann mitmachen. Niemand wurde verpflichtet, irgendwelche Daten zu speichern, jedes neue Tool war eine optionale

Für den Erfolg sorgen die attraktiven Inhalte, womit wir beim Thema Crowdsourcing wären: Über 40.000 angemeldete Vereinsverwalter loggen sich Sonntag für Sonntag ein, „tickern“ ihr Team „live“, pflegen den Spielerkader oder den Vereinssteckbrief.

Darüber hinaus versuchen wir, unsere „FuPanner“ durch Belohnungssysteme und neue Features von Woche zu Woche zu motivieren, unser Angebot stetig zu erweitern und gleichzeitig zu vereinfachen. Seit drei Jahren gibt es in jeder Liga – egal ob in der A-Klasse oder der Regionalliga – die „Elf der Woche“, gewählt von den FuPa-Lesern und gefiltert vom FuPa-System. Die „Helden des Amateurfußballs“ erfahren die Wertschätzung, die sie verdienen.